Sonntagsausgabe der Detroiter Abend-Post.

Briefliche Mittheilungen beliebe man zu adressiren

August Marxhausen,
Detroit, Mich.

Office an der Südostecke des Broadway und der Ost Grand River Avenue.

ALLIED PRINTING TRADES UNION LABEL COUNCIL DETROIT, MICH. 3

Was heute vor einem Jahre gemeldet wurde.

22. Okt.—General Monroe als Nachfolger von Sir John Hamilton zum Oberbefehlshaber der englischen Dardanellen-Armee ernannt. — Generalanwalt Sir Edward Carson scheidet aus dem britischen Kabinett aus.

Hie Amerika, hie England!

Zwei Wochen und zwei Tage trennen uns noch von dem Wahltage. Ueber die Bedeutung der Wahlschlacht am 7. November für Deutschamerika im ganzen Lande und speziell für Deutschamerika im Staate Michigan wurde an dieser Stelle schon so häufig gesprochen, daß man glauben sollte, es wäre überflüssig, noch Worte darüber zu verlieren. Aber gerade in den letzten Wochen haben die Gegner Deutschamerikas in der Union und die Feinde der liberalen Wählerschaft im Staate zu Mitteln gegriffen, das deutschamerikanische Votum zu spalten oder schwankend zu machen, weshalb es angebracht ist, noch einmal auf die Bedeutung der kommenden Wahl hinzuweisen.

Die National-Wahlen: Jeder patriotischer Amerikaner, allen voran der deutschamerikanische Wähler, hat die Pflicht, gegen Woodrow Wilson zu stimmen, indem er seine Stimme für Hughes abgibt. Man lasse sich von den demokratischen Stumprednern nicht Sand in die Augen streuen. Wilson, Wallstraße und die ganze probritische Clique, die sich ihre Weisungen von Sir Cecil Spring-Rice holt, haben zu zwei Mitteln Zuflucht ergriffen, um das deutschamerikanische Wählerelement zu ängstigen und ins Wanken zu bringen. Diese Stumpredner sprengen auf der einen Seite aus, daß eine Stimme für Hughes „eine Stimme für Krieg" sei; auf der anderen Seite, daß im Falle der Erwählung Hughes' der unaussprechliche Rauhreiter-Oberst einen Kabinett-Posten erhalten und so die dominierende Rolle in der Hughes'schen Politik spielen werde. Für beide Behauptungen liegen nicht die geringsten Beweise vor. Der republikanische Präsidentschafts-Kandidat, Charles E. Hughes, ist stets für eine friedfertige Politik eingetreten und betonte bloß, daß diese Politik standhaft und fest allen Seiten gegenüber verfochten werden muß. Es spricht für sein hoch-patriotisches Gefühl, wenn er erklärt, daß im Falle seiner Erwählung nicht nur das Leben von Amerikanern zu Wasser und zu Lande, sondern auch die Eigentumsrechte der Amerikaner in der ganzen Welt und der ganzen Welt gegenüber beschützt werden sollten; daß er nicht dulden werde, daß eine fremde Nation amerikanische Postsendungen beeinträchtige oder amerikanische Geschäftsleute auf die schwarze Liste setze. Die Behauptung, daß Roosevelt einen Kabinett-Posten erhalten solle, ist, auf der Hand liegend, unsinniges Geschwätz. Wer da weiß, daß Roosevelt seine „Liebe" für Hughes erst entdeckt hatte, als er sich von Republikanern wie Progressiven verlassen sah; wer da weiß, daß Hughes von Roosevelt stets einander etwa wie Hund und Katze liebten und eifersüchtig darüber waren, daß ihr eigener Name und nicht der des anderen im politischen Vordergrunde stehe, lächelt über die Behauptung, daß Hughes nach seiner Erwählung Roosevelt Gelegenheit geben wollte, sein Licht scheinen zu lassen. Darüber kann Deutschamerika ganz unbesorgt sein: Roosevelt wird keinen Kabinetts-Posten erhalten; vielleicht wird er seine politische Laufbahn am Hofe von St. James oder von Petrograd, wohin ihm sein Herz zieht, beschließen.

Aber mit der Erwählung Hughes' allein ist es nicht gedient. Dem nächsten Präsidenten müssen im Kongreß noch patriotische Männer zur Seite gegeben werden, und so wird es Aufgabe der deutschamerikanischen Wählerschaft von Michigan sein, unter den Kandidaten in den einzelnen Kongreß-Distrikten sorgfältige Auswahl zu treffen. Und wenn es auch wünschenswert wäre, wenn dem republikanischen Präsidenten eine republikanische Arbeits-Mehrheit zur Seite gestellt werde, so darf Parteipolitik allein bei dieser Auswahl nicht maßgebend sein. Der nächste Kongreß muß von den Britenknechten gereinigt werden, gleichgültig, welcher politischen Partei sie angehören.

Die Staatswahlen: Auch bei den Staatswahlen in Michigan ist die Frage „Los von England!" die ausschlaggebende. Wohl handelt es sich hier nicht um den politischen oder wirtschaftlichen Anschlag, den die britische Regierung und ihre amerikanischen Handlanger gegen die Freiheit Amerikas ins Werk gesetzt hat, sondern um den moralischen Einfluß, den sich eine unter britischer Führung stehende anglo-puritanische Kirche über die Bevölkerung des Staates anmaßen will. Los von der Beeinflussung unseres staatlichen Lebens durch die anglo-puritanische Kirche! lautet die Parole in den Staatswahlen. Und infolge dessen muß Deutschamerika in Michigan gegen Prohibition und für Home Rule stimmen. Und es muß aus demselben Grunde seine Stimme für den liberalgesinnten republikanischen Gouverneurs-Kandidaten, Albert E. Sleeper, und für liberalgesinnte Legislatur-Kandidaten in beiden Häusern ohne Unterschied der Parteistellung abgeben.

Die städtischen Wahlen: Was schließlich die städtischen Wahlen in Detroit betrifft, so ist es schon längst klar, daß auch hier die pro-britische Frage sich hineingedrängt hat, um Oscar B. Marx, den Deutschamerikaner, aus Amt und Würden zu bringen. Daß sich das Detroiter Deutschamerikanertum umso fester um seinen „Oscar" scharen muß, ist selbstverständlich.

Man sieht also, daß sowohl in der National-, als auch in der Staats- und Stadtwahl die Scheidelinien scharf gezogen sind: Hie Deutschamerika, dort Anglo-Amerika. Und Deutschamerika wird und muß siegen, da es für eine wahrhaft patriotisch-amerikanische Sache kämpft.

Registrierte Briefe verwendet.

Um Wahlschwindeleien auf die Spur zu kommen.

Stadtclerk Richard Lindsay hat zu registrierten Briefen seine Zuflucht genommen, um Wahlbetrügereien festzustellen und jedem eingetragenen Wähler, dessen Stimmrecht in Frage gestellt wird, wird ein solcher Brief zugeschickt werden. Zahlreiche Mädchen und junge Männer sind angestellt worden, um solche Briefe auszuschicken und in allen Fällen, wo diese Briefe nicht abgeliefert werden können, resp. die Unterschrift der Adressaten nicht erlangt werden kann, wird verhindert werden, daß solche Personen am siebenten November das Stimmrecht ausüben.

Stadtclerk Lindsay hat von der Wahlbehörde den Auftrag erhalten, in dieser Weise vorzugehen; es ist zwar ein ziemlich teueres Verfahren, doch ein sehr sicheres, um Wahlschwindeleien vorzubeugen.

Leginska-Konzert.

Dienstag abend, 24. Oktober, wird sich in der Arcadia eine der bekanntesten Klavier-Virtuosinnen der Gegenwart, Ethel Leginska, hören lassen. Frl. Leginska ist eine der Attraktionen in der Reihe von Konzerten, die durch die Central Concert Co. im Laufe dieser Saison in Detroit veranstaltet werden sollen. Margerete Matzenauer, Louise Homer, Julia Gulp, Francis Macmillon und Frieda Hempel werden die Kunstkräfte der kommenden Konzerte sein. Karten im Vorverkauf sind für jedes und für alle diese Konzerte im Musikladen von Grinnell Brothers erhältlich.

$60,000 für County-Kühlanlage.

Supervisor Glinnan tritt für Bewilligung der Summe ein.

Während der gestrigen Sitzung der County-Supervisoren trat Supervisor Glinnan von der 20. Ward ganz entschieden dafür ein, daß der Armenkommission eine Bewilligung von $60,000 gemacht werde, um im Countyasyl zu Eloise eine Kühlanlage zu errichten zum Aufspeichern von leicht verderblichen Lebensmitteln, die von der Anstalt und dem städtischen Hospital in großen Quantitäten verwendet werden. Die Resolution wurde dem Komite für Mittel und Wege übermittelt.

Deutsches Theater im Garrick.

„Die lustigen Weiber von Kyritz" am nächsten Sonntag.

Für die nächste, am Sonntag, den 29. Oktober, stattfindende **deutsche** Theatervorstellung hat die Direktion Jentsch eine der besten Gesangspossen der deutschen Bühne aufs Programm gestellt, nämlich „Die lustigen Weiber von Kyritz", für welche Wilkens und Justinus verantwortlich sind. Es ist eine Posse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern, welche „zum Kranklachen" ist. Sie handelt von drei Kyritzer Männer, welche nach Berlin gehen, um „den Elephant zu sehen", wodurch sie in äußerst komische Verwickelungen geraten, die noch verwickelter werden dadurch, daß ihnen ihre bessere Ehehälften nachreisen. Für die Aufführung, die ein zahlreiches Personal erheischt, hat sich die Theaterdirektion zwei Gäste gesichert, die ohne Zweifel herzliche Aufnahme beim Detroiter Theaterpublikum finden werden. Wir werden zum erstenmal die Gesangssoubrette Frida Tabory Palasthy, eine fesche Ungarin, zu sehen und zu hören bekommen und zwar in einer „Hosenrolle". Die Dame war in Budapest, Moskau, Warschau und Berlin in der Oper tätig und soll sowohl in Gesang wie Spiel hervorragendes leisten. Der andere Gast ist ein in Detroit stets hochwillkommen, nämlich der Komiker Christian Schober, der unseren Theaterfreunden zur Genüge bekannt ist. Das Stück enthält neue Kouplets, schöne Musik, prächtige Gesänge und das vollständige Garrick Theater-Orchester wird mitwirken. Der Vorverkauf der reservierten Plätze beginnt am Mittwoch in C. Leidichs Reisebureau, 69 West Fortstraße. Wir lassen hier die vollständige Rollenbesetzung folgen:

Peter Liebow, Stadtkämmer und Gewnerz Kraemer........Heinrich Jentsch
Piepenberg, Apotheker......Richard Neumann
Bur, Bäckermeister..........Christian Schober
Eulalia ....Noemi Kann
Theudelinde, deren Frauen...Dora Hagedorn
Ulrike ....Thea von Norden
Emil Thuelecke, Secundaner, Liebow's Neffe Frieda Tabory-Palasthy.
Ebert, Ingenieur ....Fritz Hamboek
Frau Soltmann, Besitzerin des Hotels „zum goldenen Loewen" in Berlin..M. Jentsch
Susanna, ihre Nichte...........Alma Preugantz
Klodig, Stadtmusikus ....Emil Sial
Schwefelmann, Schneider ......Fritz Woschina
Nanke, Barbier ....Paul Mueller
Fritz ....Erich Mertens
Rose ....Paula Wulff
Hausknecht u. Dienstmädchen im goldenen Loewen.
Boerner, Studiosus ....Hans Heinrich
Jettchen ....Anna Lutz
Nettchen ....Fanny Reich
Schenkmädchen.
Ein Kegeljunge ....Kurt Kehdel

Frida Tabory-Palasthy.

250 Vakanzen mögen geschaffen werden.

Wahlkommission sieht sich Herkules-Arbeit gegenüber.

Schon jetzt sind nahezu 100 Vakanzen geschaffen.

Die städtische Wahlkommission wird am nächsten Dienstag morgen, um zehn Uhr, im Stadtratsaale zusammenkommen, um weiter zu beraten, was in Sachen der bei der Primärwahl verübten Schwindeleien zu tun sei. Etwa 250 Wahlbeamte sehen sich ihrer Entlassung entgegen.

Bisher wurden 39 Resignationen angenommen, 28 Wahlbeamte entlassen und schon sind nahezu 100 Vakanzen an den verschiedenen Wahlbehörden geschaffen worden. Die Behörden des ersten Distrikts der fünften Ward, sowie des fünften Distrikts der zweiten Ward wurden entlassen und müssen durch neue Beamte ersetzt werden.

Borussen-Gesellschaft.

Am kommenden Freitag findet im Hause Frau Benjamin Franklin Tobin's in Grosse Pointe die erste monatliche Versammlung der Borussen-Gesellschaft statt, jener Vereinigung amerikanischer Damen, die sich die Pflege der deutschen Sprache und das Studium deutscher Literatur und deutscher Kunst zur Aufgabe gemacht hat. Die gesellschaftlichen Verhandlungen werden wieder unter dem Vorsitz Frau Henry Riley Fuller's, der Präsidentin und Gründerin der Borussen-Gesellschaft, durchgeführt werden, und daran wird sich ein literarisch-musikalisches Programm anschließen. Professor J. A. C. Hildner vom deutschen Departement der Universität Michigan wird einen Vortrag über den Frenssen'schen Roman „Joern Uhl" in deutscher Sprache halten; Frau Otto Schuette wird eine Szene aus Goethe's „Iphigenie auf Tauris" rezitieren und der Bariton-Sänger W. Francis Firth, von Frau Irene Whittaker auf dem Klavier begleitet, deutsche Lieder zum Vortrag bringen.

Einer ernstlich verletzt bei Car-Zusammenstoß.

Der Passagiere zweier Straßencars bemächtigte sich Panik.

Als gestern morgen an Ost Lafayette und Concord Avenue zwei Straßenbahnwaggon mit einander kollidierten, bemächtigte sich der Insassen derselben eine bedeutende Panik. Die Passagiere waren Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich auf dem Wege nach ihren Arbeitsstätten befanden. Mehrere derselben wurden ernstlich geschürft, doch konnten sich zur Arbeit begeben.

Walter Wilson, No. 1249 Ost Lafayette Avenue, zog sich einen Hüftenbruch zu und mußte nach dem städtischen Hospital überführt werden. Der Zusammenstoß erfolgte zwischen einer Car der Crosstown Linie und einer solchen der Fort Straßen Linie.

Hochzeitsglocken.

Fröhliches Treiben herrschte vor einigen Tagen in der Heimstätte der Familie Orling, an der Ecke der Elmwood-Avenue und Heidelbergstraße, als Fräulein Else Orling den Auserkorenen ihres Herzens, Herrn Albert Schweitzer, die Hand zum Bunde für's Leben reichte. Beide jungen Eheleute entstammen hochgeachteten deutschamerikanischen Familien. Die nunmehrige junge Gattin ist eine Tochter des in deutschen Kreisen weithin geschätzten Ehepaares Carl Orling, während der Vater des frischgebackenen Ehemannes seit Jahren eine Vertrauensstellung bei der Newcomb-Endicott Co. bekleidet. Herr Albert Schweitzer selbst ist geschäftlich in der Wurstfabrik von Orling Bros. tätig. Das junge Paar wird die Flitterwochen im Osten des Landes verleben.

Hübsche Festlichkeit wird arrangiert.

Vereinsräume der Arioniten wurden neu eingerichtet.

Prächtiges Programm wird am nächsten Samstag abgewickelt.

Der Arion-Gesangverein begeht am nächsten Samstag abend in seiner geräumigen Vereinshalle an der Chenestraße eine hübsche Festlichkeit anläßlich der Einweihung der neu dekorierten und hübsch eingerichteten Vereinsräumlichkeiten und ist mit der Festlichkeit ein Konzert und ein nachfolgendes Tanzkränzchen verbunden.

Durch fleißige Betätigung auf dem Felde des Gesanges und der Musik und dadurch, daß seinen Mitgliedern der Aufenthalt in den Vereinsräumen stets zu einem angenehmen gemacht wurde, hat der Arion-Gesangverein stetig an Mitgliederzahl zugenommen. Die Räumlichkeiten sind hübsch ausgestattet worden und jedermann, der längere Zeit nicht mehr bei den Arioniten weilte, wird sich wundern, wie prächtig dieses lustige Sängervölkchen jetzt eingerichtet ist.

Das stets im Interesse der Mitglieder und Freunde des Vereins tätige Arrangementskomite hat sich Mühe gegeben, alles für nächsten Samstag in Ordnung zu bringen und jeder wird sich bei den Arioniten schnell heimisch fühlen. Für Speise und Trank ist in ausgiebiger Weise gesorgt worden. Das vollständige Programm anläßlich der Festlichkeit am nächsten Samstag abend lautet:

Programm:

1. Marsch „Rakoczy"..........v. M. Barna — B. Wiringer Orchester.
2. Ouvertüre, „Norma", ...v. B. Bellini
3. „Lützow's wilde Jagd"..C. M. von Weber — Gesungen vom Arion-Männer-Chor.
4. Sextett von Lucia Di Lammermoor.... ....Donizetti
5. „Heimatrosen" ....Opladen — Arion-Männerchor.
6. „Aufenthalt" ....Schubert — Bariton-Solo, ges. von Herrn Albert Plage.
7. Ouvertüre, „Dear Old Germany", E. Ascher
8. „Aufforderung zum Tanz"........Oesten — Arion gemischter Chor.
9. „Jugendträume" ....Krasinsky — Arion-Doppelquartett.
10. „Deutschmeister-Marsch" ....D. Ertl
11. Sopran-Solo — Frl. Paula Kehdel.
12. „Nachtlied der Krieger" ....Wrede — Arion-Männerchor.

Tanz.

Warum sorgen Sie sich wegen Kleidung?

Sorgen Sie sich nicht betreffs Ihres neuen Herbstkleides—es ist keine Ursache dafür vorhanden. Jeder Mann und Frau in Detroit kann Benötigte erhalten in Adams und bezahlt—

$1.00 pro Woche

Dieser Laden ist überfüllt mit hübschen Sachen für Frauen. Moderne Anzüge und Mäntel, niedliche Waists etc.

Jeder Mann wird seine spezielle Facon in den prächtigen Anzügen und Ueberröcken, welche wir für den Herbst zeigen, finden. Bezahlen Sie uns einfach $1 die Woche.

Wir statten das Heim vollständig aus zu geldersparenden Preisen.

Natürlich ist Ihr Kredit gut. Wir verlangen nur $1 die Woche.

Kredit zu Barpreisen.

Adams

112 Farmer-Str. Direkt hinter der Oeffentlichen Bibliothek.

Heraus deutsche Wähler!

Im Interesse der Wiederwahl unseres Bürgermeisters

Oscar B. Marx

findet am

Mittwoch, den 25. Oktober 1916

in der

Arion-Halle, 377 Chene Strasse

eine Versammlung sämtlicher Vorstände von Vereinen und Gemeinden statt. Anfang punkt 8 Uhr.

Das Komite.

Halloween Unterhaltungs-Abend

veranstaltet von den

Patriotischen Töchtern

am Samstag, den 28. Okt., abends 8 Uhr im großen Saale der Harmonie

zum Besten der Hülfskasse für Witwen und Waisen gefallener Helden Deutschlands und seiner Verbündeten.

Musikalische Vorträge ∴ Tanz ∴ Orchester

Erfrischungen, Apfelwein und Gebäck aller Art werden serviert.
Reichhaltiges Programm ist vorgesehen.
Die Halle wird dem Feste entsprechend festlich dekoriert.
Tickets 50c an der Kasse oder von den Mitgliedern.

Großes Jubiläums-Konzert

—veranstaltet vom—

Gesangverein „Frohsinn"

in der Schiller-Halle,

Ecke Gratiot und St. Aubin Aves.

—am—

Donnerstag, 26. Okt. 1916

Anfang punkt 8 Uhr.

Eröffnungs-Konzert

veranstaltet vom

„Arion" Gesangverein

— am —

Samstag, den 28. Oktober 1916

in seiner

Halle, 377 Chene Straße.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c.

Deutsches Theater

im Garrick Theater 164 Griswold Strasse

Sonntag, den 29. Oktober 1916

Gastspiel der ausgezeichneten Gesangs-Soubrette Frida Tabory-Palasthy.
Christian Schober.

„Die lustigen Weiber von Kyritz"

Große Posse mit Gesang und Tanz von Wilken und Justinus.
Kassenöffnung 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr 45 Min.
Eintritt $1.00, 75c, 50c und 25c.

Plätze können von Mittwoch, dem 25. Oktober, bis Sonnabend in C. Leidich's Reisebureau, 69 West Fort Straße, reserviert werden. Sonntag im Garrick Theater.
22,25,29ol

Anzeigen in der Abendpost bringen Resultate